

Interpellation Henri-Charles Beuchat (CVP)/Kurt Hirsbrunner (BDP): Irrfahrt mit der Linienbeschriftung bei Tram und Bus von BernMobil

BernMobil gibt sich, anders als die frühere „SVB“, bezüglich Linienbeschriftung ihrer Fahrzeuge nicht sehr konsumentenfreundlich. Von einigen älteren Dieselmotoren (die spätestens Ende 2010 aus den Diensten von BernMobil ausscheiden werden) abgesehen, wurden alle Fahrzeuge ausschliesslich mit digitalen Linienanzeigen versehen. Diese sind „einfarbig“ und, je nach Lichteinfall, zwischen „sehr gut“ und „äusserst schlecht“ lesbar. Bei den langen Tramzügen sind auf der „Nicht-Einsteigeseite“ nur wenige Linienanzeigen vorhanden.

Weil auch die Linienanzeigen der älteren Tramwagen (besonders die ebenfalls bald ausscheidenden 8-Achser-Gelenktriebwagen) nicht immer gut sichtbar waren, hat BernMobil vor vielen Jahren die alten Tramwagen mit zusätzlichen, an den seitlichen Fenstern befestigten „farbigen“ Liniennummern-Schilder (gelb für die 9, rot für die 5 und weiss für die 3) versehen. So hatte ja früher jede Bus- und Tramlinie ihre „eigene“ Farbe, die auch weithin, bei den Tramwagen auch von der „Nicht-Einsteigeseite“ her, gut sichtbar war. Man sah also sofort, ob man auf das stehende Tram (oder auf den „gelben“ oder „grünen“ Bus) noch spuren soll oder nicht. Farbige Liniennummern, wie sie auch in Zürich sogar bei den Cobra-Trams beibehalten wurden, sind auch für Touristen oder auswärtige Geschäftsleute von Vorteil (ich kann das für Zürich aus eigener Erfahrung bestätigen).

In der Fachzeitschrift „Tram“ Nr. 99/Aug.-Okt. 2009 (S. 63) habe ich kürzlich folgende Information (bezüglich Freiburg i. Ue.) gelesen: „Code de couleurs: Depuis quelques temps, les TPF rétablissent les codes de couleurs sur leur lignes urbaines. Ceux-ci avaient disparu des véhicules lors de l'introduction des afficheurs digitaux monochromes, puis avaient été progressivement réintroduits sur les plans de réseaux, les panneaux d'arrêt et les documents d'horaire. Grâce à la généralisation d'afficheurs digitaux de nouvelle génération, ces codes de couleurs sont réapparus sur les les véhicules le 22 juin 2009. Les 27 et 28 juin 2009, toute la signalétique des lignes aux arrêts a également repris des couleurs. Ceci facilite l'identification de roffre auprès de la clientèle...“. Auch die Basler Verkehrsbetriebe will in den nächsten Jahren, gemäss „Tram“ Nr. 98/Mai-Juli 2009 (S. 31) Investitionen für „die Verbesserung der Fahrgastinformationen“ tätigen (was immer das heisst).

In diesem Zusammenhang bitte ich den Gemeinderat folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie kann die Linienbeschriftung bei Tram und Bus verbessert werden?
2. Ist BernMobil bekannt, dass die aktuelle Beschriftung insbesondere für Menschen mit einer Sehschwäche ungenügend ist?
3. Welche Verbesserungsmaßnahmen sind geplant?

Bern ist zu einer Touristenstadt geworden, nicht zuletzt nach den diversen Fussballund Eishockey-Meisterschaften. Man kann dies in der Altstadt auch am Wochenende sehr gut beobachten. Bern müsste aber m.E. bezüglich der Kenntlichmachung von ÖV-Fahrzeugen für die Touristen konsumentenfreundlicher werden. Bus 12 sollte für den interessierten Bernbesucher gut sichtbar werden, sonst nützen Reportagen mit schönen Bernbildern „an der Strecke von Linie 12“, wie letzte Woche im „Le Temps“ erschienen, der Attraktivität von Bern als Touris-

tenstadt wenig (vgl. http://www.letemps.ch/Page/Uuid/f50ad464-88cc-11de-a5e2-ac128fdc-0725/A_bord_du_bus_12_une_Berne_de_carte_postale (Bild 12 illustriert „schön“, wie schlecht der Trolleybus „markiert“ ist).

Bern, 3. September 2009

Interpellation Henri-Charles Beuchat (CVP)/Kurt Hirsbrunner (BDP), Martin Schneider, Thomas Begert, Claudia Meier, Edith Leibundgut, Beat Gubser, Béatrice Wertli

Antwort des Gemeinderats

Das Anliegen der Interpellation betrifft ausschliesslich operative Belange, die in der Zuständigkeit von BERNMOBIL sind. Das Unternehmen nimmt zum Anliegen der Interpellation folgendermassen Stellung:

„Die Anzeigen an den Fahrzeugen von BERNMOBIL haben bisher zu keinerlei Kundenreklamationen geführt und haben auch in der Kundenzufriedenheitsumfrage eine sehr hohe Zufriedenheit erzielt (Note 4.45 auf einer 5er Skala). Ebenfalls ist bisher von keiner Seite die Einführung verschiedener Farben für die einzelnen Linien gefordert worden.

Seit 2002 sind bei BERNMOBIL sogenannte Matrixanzeigen im Einsatz, die bezüglich Lesbarkeit hohen Anforderungen genügen. Bei den Gasbussen sowie den neuen langen Combinostrams (XL) erfüllen die Anzeigen zudem die Anforderungen für einen behindertengerechten öffentlichen Verkehr vollständig. Die Anzeigen wurden auch von der Fachstelle *Behinderte und öffentlicher Verkehr* als gut befunden.

Für die Lesbarkeit ist ein gutes Kontrastverhältnis zwischen Schrift und Hintergrund wichtig. Mit der Schriftfarbe gelb auf schwarz erzielt BERNMOBIL einen sehr guten Kontrast gerade auch für sehbehinderte Personen. Die Einführung verschiedener Farben in den Anzeigen würde dieses Kontrastverhältnis eher vermindern bzw. es müssten gezielte Farbkombinationen verwendet werden, was aber mit den Matrixanzeigen und dem Einsatz der Fahrzeuge auf verschiedenen Linien nicht machbar wäre. So wäre beispielsweise blau auf schwarzem Hintergrund kaum lesbar. Die schlechte Lesbarkeit bei besonderem Lichteinfall ist nicht auf fehlende Farben, sondern auf Spiegelungen im Abdeckglas zurückzuführen (dies obwohl das Abdeckglas entspiegelt ist). Farbige Liniennummern würden also in Bezug auf die Lesbarkeit zu keiner Verbesserung bzw. eher zu Verschlechterungen führen.

Die neuen Fahrzeuge (Gasbusse und Combino XL), die zurzeit ausgeliefert werden, weisen zudem auf der Einstiegsseite auf Augenhöhe eine grosse Liniennummer für sehbehinderte Fahrgäste auf. Schliesslich wären Matrixanzeigen mit Farben deutlich teurer in der Anschaffung als einfarbige Matrixanzeigen.“

BERNMOBIL sieht daher gegenwärtig keine Notwendigkeit, die verschiedenen Linien wieder mit Farben zu kennzeichnen.

Zusammenfassend können die aufgeworfenen Fragen wie folgt beantwortet werden:

Zu Frage 1:

Die von BERNMOBIL standardmässig auf allen Fahrzeugen eingesetzten Matrixanzeigen schneiden in den Kundenbefragungen sehr gut ab und führen nicht zu Reklamationen. Ein Verbesserungsbedarf ist also nicht erkennbar.

Zu Frage 2:

Mit der Kombination der Schriftfarbe Gelb auf Schwarz ist ein für Sehbehinderte optimales Kontrastverhältnis gewählt worden. Dies bestätigen die Rückmeldungen der Behindertenverbände.

Zu Frage 3:

Aufgrund der positiven Resultate der Kundenbefragungen, dem Ausbleiben von Reklamationen und den Rückmeldungen der Behindertenverbände ergibt sich aus der Sicht von BERNMOBIL kein Bedarf für Verbesserungsmassnahmen.

Bern, 17. November 2009

Der Gemeinderat